

Von *L. papaveris* Först., welcher bisher der einzige Repräsentant der Gattung *Lochites* war, unterscheidet sich die neue Art durch die dunklere Färbung des Körpers, durch die etwas gröbere und mehr runzelige Sculptur des Thorax.

## Eine neue Hylaia aus Dalmatien,

beschrieben von Josef Kaufmann in Wien.

**Hylaia dalmatina** n. sp. *Ferruginea, subtiliter punctata, flavido-pubescent, subnitida, elytrorum disco et abdomine, apice excepto, fuscis, rarius tota ferruginea.* Long. 3·3 mm.

Diese Art ist grösser und robuster als *H. rubricollis* aus dem Banate und unterscheidet sich von letzterer hauptsächlich durch längere Fühler, deren 2. und 3. Glied beinahe gleich lang sind. Die Glieder der Keule sind hier im Vergleiche mit den übrigen Gliedern auffallend breiter als bei *H. rubricollis*. Bei dem ♂ der neuen Art ist das erste Glied der Fühlerkeule das grösste und breiteste, das zweite etwas schmaler als das erste und das kürzeste, beinahe doppelt so breit als lang, das letzte so breit als das zweite und so lang als breit; bei dem ♀ ist das erste und zweite Glied der Keule quer und gleich lang, das zweite aber etwas breiter, das dritte so breit als das zweite und so lang als breit. Beim ♂ der *H. rubricollis* sind die drei Glieder der Fühlerkeule gleich breit, das mittlere ist jedoch kürzer als die beiden einschliessenden, das letzte ist etwas kürzer als breit; beim ♀ erscheint die Keule viel weniger abgesetzt und die Glieder nehmen an Breite und Länge so zu, dass das erste das schmalste und kürzeste, das letzte das breiteste und längste ist. Der Halsschild ist im Verhältniss zur Länge viel breiter und seine Vorderecken sind in weiterem Bogen abgerundet, als bei *H. rubricollis*. Die Flügeldecken sind weniger eiförmig als bei *H. rubricollis* und deshalb gegen das Ende weniger zugespitzt. Ihre Scheibe ist fast immer in grösserer oder geringerer Ausdehnung schwärzlich, so dass die rostrothe Färbung auf die Basis, die Schultern, den Seitenrand und die Spitze reducirt erscheint. Selten sind die ganzen Flügeldecken oder auch der ganze Hinterleib rostroth. Das Uebrige wie bei *H. rubricollis*.

Aus feuchtem Laube in Dalmatien (Ragusa, Castelnuovo), in der Herzegowina (Drieno) und im westl. Montenegro gesiebt.